

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 19

Illustration: [s.n.]
Autor: Barták, Miroslav

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

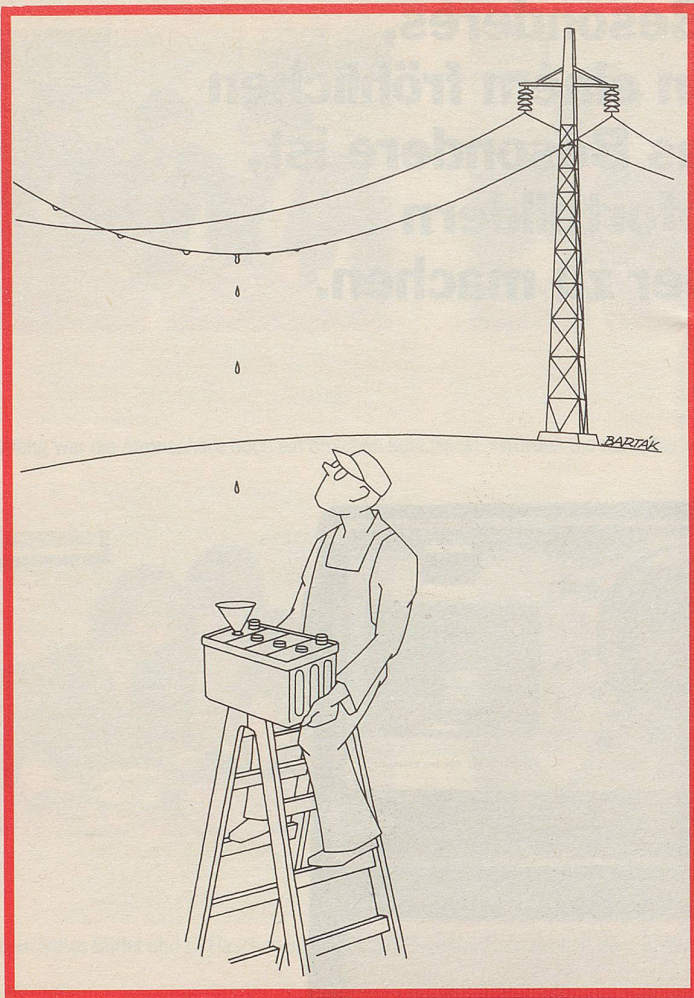
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail



Der französische Botschafter in Spanien beglückwünschte Cervantes zu dem grossen Erfolg des «Don Quijote». Da flüsterte Cervantes ihm zu:

«Wenn es nicht wegen der Inquisition gewesen wäre, hätte ich mein Buch noch viel lustiger gemacht.»

*

Der schwedische Maler Anders Zorn malte auf einer Reise durch Amerika zahlreiche Porträts. In Chicago erhielt er den Auftrag, das Bild eines vor längerer Zeit verstorbenen Schweinehändlers zu malen. Der einzige Behelf war eine schlechte Photographie. Das Bild gefiel der Familie nicht, und sie fand nicht die geringste Ähnlichkeit.

Da sagte Zorn:

«Was wollen Sie eigentlich? In zwanzig Jahren wird kein Mensch mehr wissen, wie der alte Herr ausgesehen hat, Sie aber werden immer einen echten Anders Zorn haben.»

*

Im Sommer 1885 bot ein amerikanischer Agent Liszt für eine Tournee zwei Millionen Mark an. Darauf erwiderte Liszt:

«Was soll ein Mann von vierundsiebzig Jahren mit zwei Millionen Mark anfangen?»

*

Ein Filmschauspieler stand vor Gericht wegen Kontraktbruchs, und da sprach er von sich als von dem grössten Schauspieler der Welt.

Einer seiner Freunde machte ihm deswegen sanfte Vorhaltungen.

«Ich weiss», sagte der Schauspieler, «vielleicht hat es ein wenig prahlerisch gewirkt; vergiss aber nicht – ich habe unter Eid ausgesagt.»

*

Shakespeare spielte vor der Königin Elisabeth in einem seiner Dramen einen König. Elisabeth wollte wissen, ob sie ihn dazu bringen könnte, einen Augenblick lang seine Königswürde zu vergessen, und liess, wie durch Zufall, ihr Taschentuch auf die Bühne fallen. Da sagte Shakespeare:

«Bevor wir weitersprechen, edle Lords, / lasst mich das Taschentuch vom Boden heben, / das unsre liebe Schwester fallen liess.»

*

Hamburger Fremdenblatt, 1907:

«Trotz geschäftlicher Ueberbürdung sind wir in der glücklichen Lage, die Geburt des dritten kräftigen Hamburger Jungen anzuzeigen. Motto: Wir haben keine Zeit, müde zu sein.

Carl Voss und Frau»

*

Eric von Stroheim kommt zum Coiffeur.

«Haare schneiden! Muss ich den Kragen aufmachen?»

Der Coiffeur: «Wie Sie wollen. Aber den Hut können Sie aufheben.»

*

Papst Julius II. war ein kriegerrischer Papst. Als er hörte, die Kurfürsten hätten Maximilian von Oesterreich, einen schwachen, frommen Mann, zum Kaiser gewählt, sagte er:

«Die Kardinäle im Konklave und die Kurfürsten haben sich geirrt. Sie hätten Maximilian zum Papst und mich zum Kaiser wählen sollen.»

*

Der Jüngling: «Was wird dein Vater sagen, wenn er erfährt, dass wir uns verloben wollen?»

Das Mägdlein: «Er wird entzückt sein. Das ist er immer.»



Onder em Aktivdiensch hett sich de Treegfreit Hautli e Inspektio dör de Obescht möse gfalle looh. Über s Rossbotze bis zom Aagschiere het de Hautli alls gweest. Dröberabi isch au s Fuettere zor Sproch cho. Der Obescht froged am Hautli, über au wess, weles as de tüürischt Haber sei. De Hautli ischt i di schönscht Achtigstöllig vo sim ganze Lebe gjockt ond het grüeft was er use procht het: «Jowoll Herr Obescht, de Oberbefehlshaber.»

Sebedoni

Wirksame Mahnung

Bürgermeister: «Ich habe den Park noch nie so voll von weg-geworfenem Papier gesehen wie heute.»

Der Gärtner: «Ja, ich habe gestern jedem Besucher ein Flugblatt in die Hand gedrückt, auf dem gebeten wird, kein Papier wegzuerwerfen.»

Mengenlehre

Die vielgeschmähte Mengenlehre beweist, dass es nicht so einfach ist zu lernen, wie zu lehren. Chunsch druus? Dabei begreift doch jeder, dass es einfacher ist, aus einer Menge schöner Orientteppiche, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich findet, die richtige Lehre zu ziehen. Nämlich dass dort der richtige Orientteppich leichter zu finden ist.

Das Zitat

Charme ist ein Mittel, ein Ja zu erhalten, ohne eine präzise Frage gestellt zu haben.

Albert Camus

Pünktchen auf dem i



öff

Reklame

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfweh

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, rheumatischen Beschwerden und fieberhaften Erkältungen. Schon bald nach der Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert. Aber das allein kann ihren Erfolg nicht ausmachen. Die Wirkstoffe

der Spalt-Tablette sind nicht nur jahrzehntelang bewährt, sondern auch gut kombiniert. Diese besondere Kombination ist einer der Gründe für ihren besonderen Erfolg. Spalt schont den Magen. Spalt hilft schnell. Sie erhalten Spalt-Tabletten in Apotheken und Drogerien.